Autor(en): **Lauterburg, Franz**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Berner Taschenbuch**

Band (Jahr): **17 (1868)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Vorwort.

Auf dem Acker lieber Freunde und Mitarbeiter war dem Unterzeichneten für dieses Jahr eine so ergiebige Ernte beschieden, daß er sich in einiger Verlegenheit befand, dieselbe in der etwas engen Scheuer des Taschenbuches unterzubringen. Es entstand die Frage, ob die Räumlichkeit nicht in etwas erweitert werden sollte. Die daherigen Kosten hätten aber von den verehrten Lesern getragen werden müssen, und wären sie hiezu von Herzen willig gewesen? Der Herr Verleger hatte Bedenken, und so entschloß ich mich, die bereits in Druck gegebene Chronik des Jahres 1865 zurückzuziehen und für einstweilen in mein Pult einzuheimsen. Ich that es ungerne, weil der Wunsch laut genug geworden und ein durchaus berechtigter ist, der Anschluß der Berner-Chronik an die Gegenwart möge doch so rasch als möglich erfolgen. Dieß war für den nächsten Jahrgang beabsichtigt und bleibt es noch; es kann nun aber bloß dadurch geschehen, daß ich die drei Jahre 1865, 1866 und 1867 zusammen bringe, was unter Umständen das Beste sein wird, aber doch zum Voraus einer Entschuldigung bedarf.

Trotz der vorgenommenen Amputation ist der Text des dießjährigen Taschenbuches wieder auf 26 Bogen angewachsen; dazu kommen drei nette artistische Beigaben. Der Preis von vier Franken ist dem gegenüber ein so billiger, daß die Verlagshandlung nur bei vermehrtem Absatz ihre Rechnung finden und vor Schaden bewahrt werden kann. Wenn nicht die verehrten Herren Mitarbeiter aus Liebe zur Sache und um der Ehre des Bernernamens willen ihre Zeit und ihre Kräfte in sehr liberaler Weise zu Diensten stellen würden, was bis jetzt noch immer der Fall gewesen ist: dann hätte sich die Verlagshandlung längst in der Unmöglichkeit befunden, das Unternehmen fortzusetzen.

Daß alle bisherigen Freunde des Taschenbuches demselben ihre Treue bewahren, daß ihr Kreis sich erweitern, daß die lieben Leser in ihren Erwartungen nicht getäuscht sein, daß die Männer, die mir so hülfreich zur Seite stehen, und denen ich großen Dank schulde, ihre Hand unverdrossen am Pfluge behalten, daß auch neue Kräfte zur Weiterarbeit sich willig finden möchten: das Alles wünscht von Herzen und verbindet damit ein

Gott zum Gruß!

Rapperswyl, Kant. Bern,
14. Dez. 1867.

Der Herausgeber.